

XENOS – Programm zur Interkulturellen Öffnung der Kommunen (PIK)

I. Anlage: Information für den Stadtrat am 26.4.2012

1 Programm:

Im Frühsommer 2011 wurde die zweite Förderrunde des Bundesprogramms „XENOS - Integration und Vielfalt“ ausgelobt. Das Bundesprogramm wird vom Europäischen Sozialfonds der EU und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales getragen. Ein bundesweites Beraterkonsortium, gesteuert vom f-bb in Nürnberg, kümmert sich um Gender Mainstreaming, Vernetzung und Evaluation. Von **590** eingereichten Projekten wurden **105** ausgewählt, davon **7 in Bayern**. Für den „Lernort Unternehmen/Öff.Verwaltungen“, in dem auch das **PIK** angesiedelt wurden **bundesweit 30** ausgewählt. Die Laufzeit des **PIK** beginnt am 1.3.2012 und endet am 31.12.2014.

2 Antragsteller:

Für das Programm kooperieren die mp*plus GmbH Nürnberg, die über mehrjährige Erfahrung im Bereich von ESF-geförderten Projekten verfügt mit der Stadt Nürnberg, vertreten von Bürgermeister Dr. Gsell und der Stadt Erlangen, vertreten von Bürgermeisterin Dr. Preuß. Während die mp*plus GmbH das Projektmanagement gegenüber dem Bundesverwaltungsamt verantwortet, sind bei den Kommunen die Personalentwicklung, die Stellen für Integration, Menschenrechte und Gleichstellung, sowie das Pädagogische Institut operativ beteiligt.

3 Projektantrag:

Das „Programm zur Interkulturellen Öffnung der Kommunen PIK“ umfasst drei Teilprojekte:

1. Kompetenzbasiertes interkulturelles Training für Auszubildende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte und ein neues Rekrutierungskonzept zur Erhöhung des Anteils von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltungen mit Migrationserfahrung in Nürnberg und im zweiten Schritt in Erlangen.
2. Entwicklung eines Konzeptes für eine Willkommenskultur in der Stadt Erlangen für neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie neu gewonnene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (von Unternehmen und Organisationen in Erlangen).
3. Erarbeitung eines Rekrutierungskonzeptes für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund, Etablierung einer Willkommenskulturen für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte sowie Einführung von interkultureller Schulentwicklung zunächst in Nürnberg.

Teilprojekt in Erlangen: „Entwicklung eines Konzeptes für eine Willkommenskultur in der Stadt Erlangen“

Das Teilprojekt umfasst folgende Schritte:

2012: Einrichtung einer Steuerungsgruppe und der Projektgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes „Willkommenskultur“ in ca. 5 Sitzungen der Projektgruppe.

Geplante Zusammensetzung: BM 3, Vertreter des StR und des AIB, GST, PR, Ämter 331, 332, 13-4, 11, II/WiFö; vhs, FAU, FAU/Welcome-Center, IHK, HWK, Arbeitsagentur, BAMF, Wirtschaft: Siemens oder AREVA, AWO Integrations- und Flüchtlingsberatung.

Optional: III, 30, 503, 511, 512.

2013: Konzepterstellung und Erarbeitung von Maßnahmen und ersten Umsetzungsschritten, flankierendes Training und Coaching für die beteiligten Mitarbeiter/innen, Öffentlichkeitsarbeit.

2014: Umsetzung weiterer Schritte, flankierendes Training und Coaching für die beteiligten Mitar-

beiter/innen, intensive Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakat, Internet, Leitsystem, Veranstaltungen). Übertragung des Konzepts auf KMU.

4 Finanzierung:

Das „Programm zur Interkulturellen Öffnung der Kommunen PIK“ wird in der Laufzeit 2012 bis Ende 2014 mit einer Projektsumme von insgesamt rund einer Million Euro verwirklicht.

75 % der Fördermittel werden vom Europäischen Sozialfonds der EU und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales getragen. 25 % werden als Eigenmittel von den beteiligten Projektträgern eingebracht.

Das Teilprojekt „Willkommenskultur“ in Erlangen hat ein Gesamtvolumen von rund 183.000 €. Die erforderlichen 25 % Eigenmittel werden als anrechenbare Personalkosten des Projektpersonals von 13-4 und die sogenannten „Teilnehmereinkommen“ der Personen, die an der Konzeptentwicklung und den nachfolgenden Trainings beteiligt sind, eingebracht (hier dient ein durchschnittlicher Stundensatz eines städtischen Beschäftigten als Grundlage).

Die Kosten schlüsseln sich wie folgt auf:

Honorarmittel in Höhe von ca. 86.000,- € für:

- Moderation der Konzeptworkshops (Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation, Nacharbeiten inklusive Recherchen) und ggf. der Workshops für die Mitarbeiter von Amt 33
- Moderation weiterer Workshops in den Jahren 2013 und 2014 zur Planung und Umsetzung der Maßnahmen.
- Training und Coaching für die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Stärkung ihrer Handlungskompetenz (Teamentwicklung, interkulturelle Kompetenz, Coaching)
- Übersetzung Internetauftritt in drei Sprachen

Sachmittel in Höhe von 18.600,- € für:

- Reisekosten in Höhe von ca. 3.100,- € für den Besuch zweier Best-Practice-Beispiele (Welcome- Center Hamburg, Ausländerbehörde Köln) für max. 5 Personen
- Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 15.000,- € für: Flyer, Internet, Leitsystem, Veranstaltungen
- Lehr- und Lernmittel in Höhe von ca. 450,-

5 Kooperationsvereinbarung

Die Stadt Erlangen, vertreten durch das Bürgermeister- und Presseamt hat einen Kooperationsvertrag mit der mp*plus GmbH geschlossen.

Die Auszahlung der ESF-Mittel durch das Bundesverwaltungsamt an den Zuwendungsempfänger erfolgt auf Basis von Mittelanforderungen nach dem Erstattungsprinzip. Eine Weiterleitung der ESF-Mittel an die Stadt Erlangen, vertreten durch das Bürgermeister- und Presseamt/ Koordinationsstelle Integration erfolgt nach Erhalt der Mittel vom Bundesverwaltungsamt. Die Auszahlung der ESF-Mittel durch die Europäische Kommission an das BMAS bzw. an das Bundesverwaltungsamt erfolgt nur in Tranchen, so dass es auf Projektebene erforderlich sein wird, in Vorleistung zu treten.

Eine Haftung gegenüber der MP*Plus GmbH oder gegenüber Dritten, insbesondere gegenüber den Zuwendungsgebern, für Mittel, die nicht an die an Stadt Erlangen, vertreten durch das Bürgermeister- und Presseamt/ Koordinationsstelle Integration ausgereicht werden, wird ausgeschlossen.

II. Stadtrat am 26.4.2012 zur Kenntnis

III. Kopie <13-4> z.V.

Klein